Januar

Das Wetter war im ganzen Monat Januar zu warm, an vielen Tagen stiegen die Tagestemperaturen bis auf 10 Grad Celsius. Es regnete oft und reichlich. Auf dem Friedhof wurden die hinter der vorderen Gräberreihe stehende Büsche zum größten Teil ausgerodet, da sie total verwildert waren und zudem der Friedhofshecke das Licht nahmen.
Die Jahreshauptversammlungen der Vereine verliefen ruhig und zufriedenstellend. Der Spielmannszug konnte bei seiner Jahreshauptversammlung einige seiner jüngsten Mitglieder für die Teilnahme am D1-Lehrgang auszeichnen.

Absolventen D1-Lehrgang v.l.: Christian Fust (Ausbilder), Emanuel Günther (mit gutem Erfolg), Laura Thewes (mit sehr gutem Erfolg), Aileen Gockel (mit gutem Erfolg), Katja Sicken (mit sehr gutem Erfolg)

Februar
Das Wetter im Februar war ebenfalls für die Jahreszeit zu milde und teilweise recht regnerisch. Schnee fiel nur an 2 Tagen in geringer Menge.
Am 2. Februar war die alljährliche Karnevalsgala des Heimatschutzvereins, welche sehr gut besucht war.

März / April
Das Wetter im März und April war recht regnerisch und durchweg noch kalt. Die Tagestemperauren stiegen nur an sehr wenigen tagen über 10 Grad Celsius an. Auch waren an einigen Tagen noch recht strenge Nachtfröste zu verzeichnen. Durch die feuchte Witterung wurde die Frühjahrsbestellung der Felder herausgezögert. Auch mit der Bestellung der Hausgärten konnte erst Ende April begonnen werden. Das Wintergetreide ist ohne größere Schäden durch den Winter gekommen, es brauchten in der Gemeinde keine Stücke umgesäht werden.
Nachdem Holtheim beim Orkan Kyrill, der am 18. Januar 2007 über Europa hinweg fegte,

relativ glimpflig davon kam, sorgte der Orkan Emma am 1. März 2008 für mehr Behinderung auf den Straßen um Holtheim. Der Einsatz begann mit einer Baumbeseitigung auf der K 69 in Amerungen. Dieser Baum konnte auch schnell von der Straße geräumt werden.
Ein vorbeikommender Autofahrer berichtete dann allerdings, daß auf der K24 am Mühlenberg noch mehrere Fichten die Fahrbahn blockieren. Am Einsatzort angekommen war klar, daß dieser Einsatz nicht so schnell abgearbeitet werden konnte. Die von Zitzewitz'sche Forstverwaltung war schnell mit einem Rücketrecker vor Ort so daß die Stämme zügig von der Fahrbahn geräumt werden konnten.

Die Fußgängerbrücke zwischen Lipsberg und Griesenberg in Richtung Hardt war baufällig und wurde durch den städtischen Bauhof aus Lichtenau durch eine eichene Neukonstruktion ersetzt.

Der Eggegebirgsverein führte im März die alljährliche Müllsammelaktion in der Holtheimer Feldflur durch. Es fiel weniger Müll an als in den Vorjahren, die kontinuierliche Sammelarbeit zeigt also ihre Früchte. Das Bild zeigt die fleißigen Helfer.
Am Ostersonntag brannte auch in unserem Dorf ein respektables Osterfeuer, welches die Dorfjugend in den Tagen zuvor in gewohnt gekonnter Weise aufgebaut hatte.

Am 19. und 20. April feierte unser Spielmannszug sein 75jähriges Bestehen. Vorsitzender Franz Günther und seine Stellvertreterin Vanessa Schäfers, die ihre Gäste auf dem Dorfplatz begrüßten, blickten auf eine lebendige Geschichte zurück, die 1933 in Brekers (Aulen) Küche ihren Anfang nahm. Darauf hatte Ortsvorsteher Wilhelm Rosenkranz hingewiesen, der auch berichtete, daß der Anfang nicht leicht war, als man mit vier Flöten und zwei Trommeln den

ersten Ausmarsch gestaltete.
Auf die breite und wirksame Ausbildung wiesen alle Ehrengäste in ihren Grußworten nachdrücklich hin. Gerade zum Jubelfest seien zehn junge Musikerinnen und Musiker mit ihrem ersten Auftritt in der Öffentlichkeit dabei, so der Ortsvorsteher. Musikpflege, Kameradschaft, Heimatpflege und Tradition, das seien die vier Säulen, die die Volksmusik trügen, sagte Bernhard Ekelt vom Kreismusikerbund Paderborn, als er dem Jubelverein zu seinem 75-jährigen Bestehen die Landesehrenplakette überreichte. Das Thema Überalterung sei in den Spielmannszügen und Musikvereinen so gut wie nicht vorhanden, sei doch das Durchschnittsalter der aktiven Musikerinnen und Musiker nicht höher als 26 Jahre.
Nach dem Festakt am Samstag auf dem Dorfplatz, einem Festumzug in drei Marschsäulen, den Konzertdarbietungen der Gastvereine in der Schützenhalle, ging man zu einer harmonischen Feier über. Der Sonntag begann mit einem Festhochamt, das musikalisch vom Spielmannszug Holtheim gestaltet wurde. Die Kranzniederlegung am Ehrenmal ging dem Konzert am Vormittag voran. Ein großer Frühschoppen ließ das Jubiläumsfest im gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Anbei einige Bilder vom Jubelfest:

Beim Festakt zum 75-jährigen Jubiläum des Spielmannzuges auf dem Holtheimer Dorfplatz, von links: Ortsvorsteher Wilhelm Rosenkranz, Bürgermeister Karl-Heinz Wange, Vorsitzender Franz Günther mit seiner Stellvertreterin Vanessa Schäfers und Bernhard Ekelt vom Kreismusikerbund Paderborn

75

SONOR

Vor genau 50 Jahren wurden 22 Jugendliche aus der katholischen Volksschule in Holtheim "ins Leben" entlassen. Grund genug, das runde Jubiläum ausgiebig zu feiern. Therese Jakobsmeyer und Franz Lücking hatten die umfangreichen Vorbereitungen in die Hand genommen, und so waren fast alle der mittlerweile über ganz Deutschland verstreut lebenden Entlassschüler nach Holtheim gekommen. Für einige war es das erste Wiedersehen mit dem Dorf seit vielen Jahren. Den Großteil ihrer Schulzeit hatten sie damals noch in der alten Holtheimer Volksschule verbracht, um dann noch kurz vor ihrer Entlassung in das seinerzeit neue errichtete, moderne Schulgebäude überzusiedeln, das heute den Kindergarten beherbergt. Beim Treffen im Landgasthof Schäfers wurden so manche alte Erinnerungen ausgetauscht, und der anschließende Dorfrundgang führte noch einmal zu den wichtigsten Stationen ihrer Schulzeit. Im einzelnen hatten sich eingefunden: Johannes Schopohl, Heinrich Schopohl, Hedwig Temme (geb. Knaup), Christa Dissen (geb. Beseler), Brigitte Zehm (geb. Gockel), Helmut Knaup, Friedhelm Sander, Hildegard Gertheinrich (geb. Flore), Renate Günther (geb. Beseler), Helmut Schäfers, Therese Jakobsmeyer (geb. Breker), Anton Tölle, Johannes Bunte, Manfred Lux, Franz Lücking, Gisela Haberhausen (geb. Jostes), Lothar Behler und Karin Eschbach (geb. Hilski). Gabriele Brandenburg (geb. Schützenmeier) und Maria Gockel waren leider verhindert. Der beiden bereits verstorbenen Klassenkameraden Heinrich Grewe und Georg Joachims gedachte man bei einem gemeinsamen Gang zum Friedhof und bei der anschließenden Hl. Messe, die von Vikar Markus Berief zelebriert wurde. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dies nicht das letzte Klassentreffen sein sollte.

Mai

Der Mai begann mit dem lang ersehnten, schönen Wetter. Rasch stiegen die Tagestemperaturen an und lagen bis zur Monatsmitte fast durchweg bei 20 bis 25 Grad Celsius. In der zweiten Monatshälfte war es mit 15 bis 20 Grad etwas kühler. Ab dem 28. Mai stieg das Thermometer wieder bis auf 29 Grad an. An vier Tagen waren einzelne Regenschauer zu verzeichnen. Alles in allem machte der Mai seinem Ruf als Wonnemonat in diesem Jahre alle Ehre.

Die geschnitzte Gedenktafel für die Glashütte Marschallshagen dortselbst wurde in diesem Monat durch freiwillige Helfer des Eggegebirgsvereines gesäubert und mit einem neuen Anstrich versehen.

Die Fronleichnamsprozession am 22. Mai führte in diesem Jahre durch das Oberdorf. Da die Pfarrgemeinde Kleinenberg grundsätzlich nicht bereit ist, ihren Prozessionstermin zu verschieben, obwohl sie bereits zu Christi Himmelfahrt, Mariä Heimsuchung und Mariä Geburt automatisch Vorrang hat, mußte in Holtheim ein Pater aus Neuenheerse aushelfen. Die Beteiligung der Schützen an der Prozession war etwas besser als im Vorjahr, insgesamt ließ die Teilnahme der Bevölkerung zu wünschen übrig.

Am Nachmittag war das traditionelle Vogelschießen des Heimatschutzvereines. Schützenkönig wurde um 18.05 Uhr mit dem 102. Schuß Martin Günther (vulgo Spechts, Nr. 11, Zum Brunnen 11). Zur Schützenkönigin erkor er sich Kathrin Schäfers (vulgo Künniges, Nr. 34, Schulstraße 6). Das Fest verlief sehr harmonisch bei schönem Wetter.

Ende Mai wurde mit dem Umbau des Spritzenhauses der Freiwilligen Feuerwehr begonnen. Der Bau zeigte zahlreiche Mängel, insbesondere im Bereich des später erfolgten Anbaues mit dem Gruppenraum, welcher eine unzureichende Fundamentierung aufwies und abgängig war. Da zudem im hiesigen Spielmannszuge seit längerer Zeit der Wunsch bestand, einen eigenen Probenraum zu besitzen, wurden von der Stadt Lichtenau Umbaupläne erstellt, die diesem Umstand Rechnung tragen. Der bisherige Gruppenraum soll wieder abgebrochen werden, an dessen Stelle tritt ein Anbau mit Umkleideraum, Gruppenraum, Flur und Toilettenanlage im

Erdgeschoß. Das Obergeschoß wird durch eine separate Treppenanlage erschlossen und wird den Übungsraum des Spielmannszuges beherbergen. Für die Dauer des Umbaues stellte Nachbar Franz Lücking (vulgo Soppenmeggers, Nr. 39, Schulstr. 1) seine Scheune zur Einlagerung der Feuerwehrgerätschaften zur Verfügung.

Juni

Bis zum 10. Juni lagen die Temperaturen fast durchweg bei 25 bis 27 Grad Celsius. Danach wurde es mit 15 bis 20 Grad etwas kühler. An 4 Tagen stieg die Quecksilbersäule noch einmal auf 25 bis 28 Grad an. Am 3. Juni war Schauerwetter mit Gewittern. Im ganzen Monat beschränkte sich der Regen auf einige Schauer und Gewitter. Die Heuernte konnte bei der guten Witterung zügig eingebracht werden. Der Großteil des Grasschnittes wurde allerdings, wie heute fast durchweg üblich, als Grassilage verarbeitet. Der Ertrag war etwas geringer als gewöhnlich, was unter anderem auf die Trockenheit im Mai zurückzuführen war.
Am 4. Juni wurde das Dach des Spritzenhauses abgedeckt und an den folgenden Tagen der Anbau abgebrochen.
Am 28. Juni veranstaltete der Männergesangverein Holtheim an der EGV-Hütte ein kleines Sängerfest mit den Männergesangvereinen aus Meerhof und Bonenburg, welches guten Zuspruch fand.

Juli

Die ersten Tage des Monats Juli waren mit bis zu 34 Grad Celsius sehr warm. Danach fiel das Themometer bis auf Mittelwerte um 15 bis 20 Grad und es machte sich wechselhaftes Schauerwetter breit. Erst ab dem 21. Des Monats wurde es wieder warm mit Temperaturen bis zu 30 Grad Celsius.
Die Deutsche Wanderjugend im Eggegebirgsverein führte ihr alljährliches Zeltlager an der EGV-Hütte durch, welches auch in diesem Jahr gut frequentiert war.
Am 18. und 19. Juli wurde beim Sägewerk Weltken in Kleinenberg das Bauholz für das Feuerwehrgerätehaus mit freiwilligen Helfern eingeschnitten.
Vom 19. bis zum 21. Juli feierte der Heimatschutzverein sein alljährliches Schützenfest, welches so gut wie seit Jahren nicht mehr besucht war. Die Beteiligung der Schützen und der Bevölkerung ließ in keiner Weise zu wünschen übrig. Leider mußten Ausmarsch und Parade am Montagabend wegen heftigen Regens ausfallen, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Neben unserem Spielmannszug wurde die Marsch- und Tanzmusik auch in diesem Jahr wieder vom Musikverein Haaren gestaltet.
Mit der Gerstenernte konnte wegen des Regenwetters erst zum Monatsende begonnen werden.

August

Im August lagen die Temperaturen durchschnittlich bei etwa 20 Grad Celsius, an einigen Tagen war es bis zu 28 Grad warm.
Am 3. August war bei schönem Wetter der alljährliche Annentag in Amerungen. Mit der Holtheimer Prozession gingen leider nur etwa 40 Gläubige, der Rest fand sich „selbständig“ am Annenberge ein. Insgesamt mögen etwa 600 Gläubige der Feier beigewohnt haben. Zelebrant des Levitenamtes und festprediger war in diesem Jahre der Holtheimer Vikar Markus Berief, welcher wegen Erkrankung des Lichtenauer Pfarrers auch die Lichtenauer Sakramentsprozession angeführt hatte.
Der Anbau am Spritzenhause war mittlerweile soweit gediehen, daß am 6. August Richtfest gefeiert werden konnte, wozu auch Bürgermeister Karl-Heinz Wange von der Stadt Lichtenau erschienen war.
Die hiesige Pfarrgemeinde feierte am 24. August ihr alle zwei Jahre stattfindendes Pfarrfest in der Schützenhalle. Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm für Jung und

Alt und war gut besucht.
Die Erntearbeiten konnten zügig und ohne Verluste durchgeführt werden. Der Ertrag war beim Getreide durch die Trockenheit etwas schlechter als erwartet. Die Kartoffelernte ist als eine sehr gute zu bezeichnen.

September / Oktober
In der ersten Monatshälfte lagen die Tagestemperaturen im Schnitt bei etwa 20 Grad, danach nur noch bei 12 bis 15 Grad Celsius. Regen fiel nur an wenigen Tagen und auch nur in Form von Schauern. Insgesamt war der Sommer in diesem Jahre so trocken, dass sich der Wassermangel bereits in den Bachläufen bemerkbar macht.
Am 6. September war der Anbau des Feuerwehrgerätehauses soweit gediehen, daß das Dach eingedeckt werden konnte, wobei auch die Feuerwehrkameraden aus Blankenrode mithalfen.
Im Oktober lagen die Temperaturen in der ersten Hälfte bei 10 bis 15 Grad, danach wurde es merklich kälter. Regen fiel im Oktober ebenfalls nur in Gestalt einiger weniger Schauer.
Die Herbstbestellung der Felder konnte ebenfalls ohne wetterbedingte Verzögerungen durchgeführt werden.
Beim diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (früher „Unser Dorf soll schöner werden“) bekam die Gemeinde Holtheim für ihren Einsatz bei der Renovierung und Umgestaltung von Schützenhalle und Feuerwehrhaus einen Sonderpreis von 600 Euro. Hinzu kamen noch 200 Euro für die Teilnahme. Die Preisgelder wurden zu gleichen Teilen an Heimatschutzverein und Feuerwehr für die Arbeit an den genannten Gebäuden aufgeteilt.

November / Dezember
Bis zum 20. November lagen die Tagestemperaturen noch bei 5 bis 10 grad Celsius. Am 21. November sank das Thermometer auf den Gefrierpunkt. Bis zum Monatsende dauerte der Frost mit Tagestemperaturen von bis zu 4 Grad unter Null an. Von wenigen Regentagen abgesehen, war es trocken. Am 22. November fiel der erste Schnee in diesem Winter und bedeckte unsere Heimat mit winterlichem Kleid. Die Schneehöhe betrug 10 Zentimeter. Anfang Dezember stiegen die Temperaturen wieder knapp über den Gefrierpunkt, so daß die Schneedecke wieder verschwand. Die Temperaturen lagen bis Monatsende immer bei 0 bis 4 Grad Celsius, Schneefall war keiner zu verzeichnen. Es war an den meisten Tagen regnerisches Wetter. Erst am zweiten Weihnachtstage fiel das Thermometer wieder bis auf minus 5 Grad. Dieses kalte Frostwetter hielt bis zum Monatsende an.
Unsere Gemeinde hatte im Verlauf des Jahres xx geburten und yy Sterbefälle zu verzeichnen.